



Zusätzlich zum Jakobsbrunnen vor dem Haus, haben wir jetzt im Garten noch einen anderen Brunnen:

Sein Name: **Brunnen des Lebendigen, der auf Dich schaut: Beer-Lahai-Roï** *bə'er laḥaj ro'î*

רְאִי לִּי בְּאֵר

Die Bibel erzählt von Menschen, die in der Wüste entdecken konnten, dass sie im Tiefsten nicht allein, sondern von Gott gekannt und geliebt sind.

Ein Beispiel: Abrahams Frau Sarai fürchtet ihre Magd Hagar als Nebenbuhlerin, weil sie von Abraham schwanger geworden ist und sich daher Sarai überlegen fühlt. Als Reaktion drauf jagt Sarai Hagar in die Wüste.

Der Engel des Herrn fand sie an einer Wasserquelle in der Wüste ... Er sprach Hagar, Magd Sarais, woher kommst Du und wohin gehst du? Sie antwortete: Vor Sarai meiner Herrin, bin ich auf der Flucht. Darauf erwiderte der Engel des Herrn: Kehre wieder zu deiner Herrin zurück und beuge dich unter ihre Gewalt. Und weiter sagte der Engel des Herrn: Ich will deine Nachkommen so zahlreich machen, dass man sie vor Menge nicht zählen kann.

*Da nannte sie den Namen des Herrn, der mit ihr geredet hatte: Du bist El-Roï (Gott, der nach mir schaut); denn sie sagte: Habe ich hier nicht nach dem geschaut, der nach mir schaut? Darum nannte man diesen Brunnen den רְאִי לִּי בְּאֵר *bə'er laḥaj ro'î* Beer-Lahai-Roï (Einheitsübersetzung: Brunnen des Lebendigen, der nach mir / auf mich (2016) / schaut; Lutherübersetzung: Brunnen des Lebendigen, der mich sieht) Gen 16,7 - 10; 13f.*

Hagar ist verzweifelt und dem Tod nah. Doch dann hört sie, wie der Engel Gottes sie anspricht und ihr Mut macht, wieder zu Abraham und Sarai zurückzukehren. Sie erfährt, dass sie in ihrer Einsamkeit und Not von Gott nicht vergessen ist. Sie nennt Gott „denjenigen, der nach mir schaut“. Und dieser erste Gottesname in der Bibel wird in Verbindung gebracht mit einem Brunnen: Die Ahnung, dass Gott sie liebevoll anschaut, wird zur Quelle neuer Lebenskraft.

Dort, wo Menschen ihre Einsamkeit spüren und annehmen, können sie zugleich eine tiefere Form von Verbundenheit erleben: Ich bin angewiesen auf ein größeres Du. Ich ersehne eine umfassende Liebe, wie sie Menschen gar nicht geben können. In der Leere der Wüste ist Gottes Werben um den Menschen unmittelbar erfahrbar. Die Sehnsucht nach innerer Hei-

mat und Verstanden werden wird zum Türöffner, der Menschen ahnen lässt, dass Gott selbst uns Gott allein diesen Durst nach Liebe stillen kann.

In: Andreas Knapp, „Spirituelle Auszeit in der Wüste“, Herder Verlag 2018

Guten Tag«, sagte der kleine Prinz.

»Guten Tag«, sagte der Händler.

Es war ein Händler, der durststillende Pillen verkaufte. Man schluckt eine Pille pro Woche und hat kein Bedürfnis mehr zu trinken.

»Warum verkaufst du das?«, sagte der kleine Prinz.

»Das bringt eine große Zeitersparnis«, sagte der Händler. »Experten haben dies berechnet. Man kann dreiundfünfzig Minuten pro Woche einsparen.«

»Und was macht man mit diesen dreiundfünfzig Minuten? « »Man macht damit, was man will ...«

»Ich würde«, sagte der kleine Prinz, »wenn ich mir dreiundfünfzig Minuten erspart hätte, gemütlich zu einem Brunnen gehen ...« (Exupéry)

sei gewiss

im ja sagen
zu deinem durst
lass dir die quellen
des lebens
zeigen

brich auf
hinein in die stille
in das je mehr
des unendlichen
in das je mehr
der liebe gottes

suche nicht
lass dich finden

neu
überraschend einfach

schritt für schritt
bei einem
sein
und bleiben

sei gewiss
gott
ist einer
der auf dich schaut

@julia kohler
(13.10.2018)